Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.] Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 25. Halle a. d. Saale, Montag den 16. Januar 1893.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Gestern nachmittag verblieb S. M. der Kaiser zur Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten im Arbeitszimmer. Um 6 Uhr fand die Abendtafel statt, nach deren Aufhebung der Kaiser, die Kaiserin und die drei ältesten Prinzen sich nach dem Cirkus Renz begaben, um der Gala-Vorstellung zum besten der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche beizuwohnen. Heute vormittag hatte der Kaiser zunächst eine Beratung mit dem Minister für Handel und Gewerbe, empfing darauf den Chef des Generalstabes der Armee zum Vortrage und arbeitete dann mit dem Chef des Militärkabinets. Nachmittags 1 Uhr nahm der Kaiser im Sternensaale des königlichen Schlosses militärische Meldungen entgegen. Am Abend gedachte der Monarch einer Einladung des kommandirenden Generals des Garde-Corps, Generals der Infanterie Frhrn. v. Meerscheidt-Hüllessem zum Diner zu entsprechen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind mit Begleitung heute nachmittag von Kiel hier eingetroffen und haben im Kaiserin Friedrich-Palais Wohnung genommen. — Großfürst Alexis von Rußland, welcher vom Botschafter Grafen Schuwalow begleitet, gestern nachmittag von seiner Reise nach Sigmaringen in Berlin eingetroffen war, verweilte nach seiner Ankunft mehrere Stunden in der russischen Botschaft und setzte dann abends 11 Uhr seine Rückreise nach Petersburg fort. — Der Herzog und die Herzogin von Connaught treffen heute abend in Berlin ein und nehmen bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold im hiesigen Palais am Wilhelmsplatze Wohnung. — Prinz Friedrich Karl von Hessen ist heute früh wieder in Berlin eingetroffen und im Palais der Kaiserin Friedrich abgestiegen. — Der Landgraf von Hessen trifft morgen nachmittag 5 Uhr 40 Minuten in Berlin ein und steigt im Hotel Kaiserhof ab.

— 15. Jan. (Der Bericht über das heutige Königs- und Ordensfest befindet sich weiter unten.) — Für den Großfürsten-Thronfolger werden Gemächer im königl. Schlosse bereit gehalten. Der Großfürst-Thronfolger steigt auf besondern Wunsch des Kaisers Wilhelm nicht in der russischen Botschaft ab. Seit Kaiser Nikolaus' Zeiten hat kein russischer Besucher im Hohenzollernschloß an der Spree gewohnt.

Berlin, 14. Jan. Einer Meldung aus Paris zufolge ist der dortige deutsche Botschafter Graf Münster zwar noch leidend und hütet das Zimmer, befindet sich jedoch entschieden auf dem Wege der Besserung. Die gegentheiligen Meldungen mehrerer Blätter seien völlig unbegründet.

Berlin, 14. Jan. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Novelle zum Wahlgesetz an eine Kommission verwiesen. Die Debatte war insofern charakteristisch, als der Ministerpräsident das gestügelte Wort Bismarck's von dem „elendesten aller Wahlsysteme" durch die Vermuthung, daß Fürst Bismarck heute anderer Meinung sei, aus der Welt zu schaffen suchte und behauptete, die Begeisterung für das allgemeine geheime Wahlrecht sei im Abnehmen begriffen; was der Abg. Rickert in Abrede stellte. Die Konservativen seien stets gegen das allgemeine Wahlrecht gewesen und auch Herr von Bennigsen habe die Beseitigung desselben für unmöglich erklärt. Das allgemeine Wahlrecht trage die Heilung der Schäden in sich selbst; daran halte er fest und wenn zehn Ahlwardt's gewählt würden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." wiederholt ihre Warnung vor ungenauen oder unrichtigen Berichten über die Aeußerungen des Grafen Caprivi in der Militär-Kommission, indem sie schreibt:

> Gegenüber allen Zeitungsberichten über die Militär-Kommission ist eine skeptische Beurtheilung am Platze; dieselben können keinerlei Anspruch auf Authentizität erheben, da der Herr Reichskanzler eine sekrete Behandlung der Sitzungen erbeten hat. Ausdrücklich als richtig wird uns aber bezeichnet, daß der Herr Reichskanzler gestern (Freitag) nochmals Gelegenheit genommen hat, den ihm von der Presse in den Mund gelegten Ausspruch, „daß der Weg nach Byzanz durch das Brandenburger Thor gehe," als ein durch nichts gerechtfertigtes Schlagwort der Panslavisten zu kennzeichnen.

Als die Vorbereitungen für die Volkszählung des Jahres 1890 getroffen werden sollten, war auch der Plan aufgetaucht, mit dieser Volkszählung eine gewerbestatistische Erhebung ähnlich der Berufszählung im Jahre 1882 zu verbinden. Der Plan scheiterte damals an verschiedenen Schwierigkeiten. Jetzt giebt eine, wenn auch nicht auf den Kopf genaue, so doch im großen und ganzen zutreffende Uebersicht ein Blick auf die Zahlen, die in den Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften über die versicherten Personen veröffentlicht werden. Unfallversicherungspflichtig ist ja gerade das sogenannte industrielle Gewerbe. Und wenn auch die Zahlen der Rechnungsergebnisse über die Arbeiter nicht die thatsächlich, sondern nur die durchschnittlich beschäftigten Personen in den unfallversicherungspflichtigen Betrieben angeben, so braucht für einen Vergleich hierauf kein allzu großes Gewicht gelegt zu werden. Nach diesen Rechnungsergebnissen waren in dem unfallversicherungspflichtigen Gewerbe im Jahre 1886 3,4 Millionen Arbeiter beschäftigt, 1891 aber 5,0 Millionen. In der Zwischenzeit sind zwei Berufsgenossenschaften neu in Thätigkeit getreten. Rechnen wir deren Versicherte mit 0,2 Millionen ab, so bleiben für die 1886 bereits vorhandenen Genossenschaften 4,8 Millionen übrig. In der Zeit von 5 Jahren hat sich demnach die Zahl der hauptsächlich industriellen Arbeiterschaft um 1,4 Millionen oder um etwa 40 Proz. gehoben. Unter den einzelnen größern Industriezweigen hat die Zahl der in der Eisenindustrie beschäftigten Arbeiter um mehr als 100,000 zugenommen, ebenso viel die in der Textilindustrie. Die Bergarbeiterschaft hat sich um nahezu 80,000 vermehrt. Bei der drittgrößten Industrie, der Lederindustrie, erscheint die Zunahme um 10,000 Arbeiter in diesen Zahlen deshalb nicht so bedeutend, weil ein großer Theil dieses Gewerbszweiges nicht unter das Unfall-Versicherungsgesetz fällt. Jedenfalls lassen alle diese Zahlen erkennen, daß in dem zweiten Jahrfünft nach der Veranstaltung der letzten Berufsstatistik wieder ein recht beträchtlicher Bruchtheil der Bevölkerung seinen Lebensunterhalt von der Industrie zu ziehen begonnen hat.

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wird berichtet: In einem Rundschreiben des bergbaulichen Vereins zu Essen werden die Zechen dringend ersucht, von den einschlägigen Paragraphen der Arbeitsordnung ausnahmslos genauesten Gebrauch zu machen, ferner keinen Arbeiter anzunehmen, der wegen Betheiligung am Ausstande auf einer andern Zeche entlassen ist. Dieses sei „um so leichter durchführbar, als kein wirthschaftlicher Nachtheil entstehe, wenn die Kohlenförderung längere Zeit wesentlich beschränkt würde." Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, haben denn auch die Zechen „Zollern" und „Germania" in Dortmund gemäß § 3 der Arbeitsordnung über 1000 Arbeiter entlassen. — Am gestrigen Sonntag wurde in Essen eine Bergarbeiter-Versammlung, welche über die Fortsetzung des Streiks beschließen sollte, bald nach Eröffnung wegen Verhöhnung obrigkeitlicher Anordnungen polizeilich aufgelöst. Der Streikführer Ballmann wurde am Sonnabend bei der Rückkehr aus dem Streikgebiete am essener Bahnhofe von der Polizei verhaftet. — Aus Bochum wird gemeldet, daß es auf der Zeche „Lothringen" zwischen Streikenden und Arbeitern, die anfahren wollten, unter Theilnahme von Weibern in vorvergangener Nacht zu Schlägereien gekommen ist. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter eine lebensgefährlich. Nachdem aber die von Zeche „Präsident II" ausständigen Schlepper die Arbeit wieder aufgenommen haben, kann der Ausstand im bochumer Revier nunmehr als gänzlich beendigt angesehen werden. — In Gelsenkirchen wurde Sonnabend abend in dem Herchenbach'schen Lokale eine geheime Bergarbeiter-Versammlung abgehalten. Die Polizei löste dieselbe auf, schloß das Lokal und trieb die Menge, so weit die Leute nicht gutwillig sich entfernten, mit der blanken Klinge auseinander.

Der Vorstand des Rechtsschutzvereins hat durch Depesche an den Kaiser eine Audienz erbeten, um vorzuschlagen: Die Bestellung einer Kommission zur Revision der Arbeitsordnung, bestehend aus 2 Bergleuten, 2 Bergbeamten und einem unabhängigen Juristen; Beendigung des Ausstandes gegen Zurücknahme der Maßregelungen ausständiger Bergleute, Bildung von Gewerbeschiedsgerichten, Niedersetzung einer Kommission zur Prüfung der Betriebs- und Kohlenabsatz-Verhältnisse. — Der Kaiser hat mit dem Handelsminister Frhrn. von Berlepsch sich berathen, und zwar, wie wohl als selbstverständlich anzunehmen ist, über den Bergarbeiter-Ausstand.

In der Angelegenheit des wegen Querulantenwahns zwangsweise pensionirten Pastors Witte in Berlin hat der Oberkirchenrath auf Witte's Beschwerde dem Konsistorium aufgegeben, ein Gutachten des Medizinalkollegiums über den Geisteszustand Witte's einzuholen.

Zwischen Preußen und Sachsen-Koburg-Gotha ist ein Uebereinkommen getroffen, wonach die in einem der beiden Staaten auf Grund der in denselben geltenden Prüfungsordnung für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache ausgestellten Befähigungszeugnisse in dem andern als gültig anerkannt werden und deren Inhaberinnen das Recht zum Unterricht in der einen oder in beiden fremden Sprachen an Mädchenschulen zuerkannt wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, es mache sich in Handelskreisen eine zunehmende Abneigung gegen den Bezug von Südfrüchten, insbesondere von Apfelsinen und Citronen, über Hamburg bemerkbar, anscheinend hervorgerufen durch die vereinzelten Cholerafälle der letzten Zeit und durch die Besorgniß, daß durch solche Waaren die Cholera übertragen werden könne. Solche Befürchtungen aber würden durch nichts gerechtfertigt sein. Die Versuche des Kaiserlichen Gesundheitsamts über die Verbreitungsfähigkeit der Cholera durch Nahrungsmittel und Genußmittel haben keinerlei Anhalt dafür ergeben, daß Apfelsinen oder Citronen geeignet seien, den Cholerakeim längere Zeit lebensfähig zu erhalten; im Gegentheil ist durch diese Untersuchungen der Nachweis geführt, daß bei Citronen der Cholerakeim sowohl auf den Schnittflächen als auch auf den unverletzten Oberflächen binnen kurzem abstirbt. Eine Verschleppung der Cholera durch den Versand von Apfelsinen oder Citronen ist bis jetzt noch niemals beobachtet worden. Im Interesse des Handelsverkehrs wie auch der Konsumentenkreise wäre es wohl zu wünschen, daß die übertriebene Furcht und die unbegründeten Vorurtheile gegen den Waarenbezug aus den durch Cholerafälle betroffenen Plätzen einer ruhigern Auffassung Platz machen möchten.

Hamburg, 14. Jan. Die vierzehnte Delegirten-Versammlung deutscher Seestädte, die heute hier zusammentrat, wurde von dem Präsidenten der Handelskammer Crasemann eröffnet und begrüßt. Vertreten sind Altona, Brake, Bremen, Danzig, Emden, Flensburg, Geestemünde, Harburg, Kiel, Königsberg i. Pr., Lübeck, Rostock durch 32 Delegirte. Zur Berathung standen: „Die Maßregeln wegen der gesundheitspolizeilichen Kontrolle der in deutschen Häfen anlaufenden Schiffe." Zum Vorsitzenden wurde Crasemann gewählt. Waechter-Stettin empfahl, die von der Stettiner Handelskammer ausgearbeiteten Resolutionen als Grundlage der Berathung anzunehmen. Ruperti-Hamburg schlug vor, den Antrag Hamburgs auf Annahme der in England geltenden Vorschriften für die Quarantäne, welche sich in jeder Beziehung als ausreichend erwiesen hätte, anzunehmen. Alsdann wurde beschlossen, die Verordnung vom 11. Juli 1883 paragraphenweise und darauf den Stettiner und den Hamburger Antrag durchzuberathen. Schließlich sprach sich die Versammlung zustimmend zu den meisten Bestimmungen der Verordnung vom 11. Juli 1883 aus und nahm einige neue Bestimmungen sowie die Resolutionen der Stettiner Handelskammer behufs Einfügung in die Verordnung an. Ein Antrag auf Herbeiführung eines internationalen Abkommens wurde abgelehnt. Eine Redaktionskommission wird diese Beschlüsse behufs Ueberreichung an die Reichsregierung formuliren. Zum Vorort im nächsten Jahre wurde Lübeck gewählt.

Genthin, 15. Jan. [Orig.-Ber.] Im Saale des Gastwirthes Nicolai fand gestern abend eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt. Kaufmann Bergfeld eröffnete dieselbe um 8 Uhr und ertheilte dem Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Teltow I und II, Stadtrath Wöllmer-Charlottenburg, das Wort, der einen Vortrag über die Militärvorlage zugesagt hatte. Nach dem Vortrage wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die folgenden Inhalt hat: „Die heute im Nicolai'schen Saale zu Genthin äußerst zahlreich besuchte Versammlung von Wählern der Kreise Jerichow I und II erklärt sich mit den Ausführungen ihres Reichstagsabgeordneten, Stadtrath Wöllmer-Charlottenburg, vollständig einverstanden, protestirt gegen jede Vermehrung der Präsenzstärke des Heeres und ersucht den Reichstag, für Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu wirken."

Schwerin i. M., 14. Jan. Wie die „Mecklenb. Nachr." melden, hat der Justizminister Dr. von Buchka wegen vorgerückten Alters um seine Entlassung gebeten und wird demnächst aus dem Staatsdienste scheiden.

Amberg, 15. Jan. Im hiesigen Reichstags-Wahlkreise steht eine Neuwahl bevor. Wie die „Amberger Volkszeitung" meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Hilpert heute vormittag gestorben.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, 15. Jan.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Befehl des Kaisers heute begangen. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden Personen, denen der Kaiser heute Orden und Ehrenzeichen verliehen, im königl. Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordens-Kommission die für sie bestimmten Dekorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber königl. Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden. S. M. der Kaiser und J. M. die Kaiserin, welche im Kurfürstenzimmer von den Prinzen und Prinzessinnen erwartet wurden, begaben sich von dort mit den Prinzen und Prinzessinnen unter Vortritt der Obersten Hof- Ober-Hof- und Hof-Chargen nach dem Rittersaale, wo der Präses der General-Ordens-Kommission, General von Rauch, den Majestäten die bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Feste geladenen ältern Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten. Demnächst begaben die Herrschaften sich Zuge, unter Vortritt der Hof-Chargen, nach der Kapelle. Im Königinnen-Gemach wurden die Majestäten von den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschlossen.

Nachdem das Kaiserl. Paar beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden und die Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger Viereck hielt, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben die Majestäten, sowie die Prinzen und Prinzessinnen sich nach der Brandenburgischen Kammer und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Der Kaiser brachte den Toast auf das Wohl der neuen Ritter aus. Die Kaiserin Friedrich nahm an der kirchlichen Feier und an der Tafel theil. Nach Aufhebung der Tafel begaben die Majestäten mit den Prinzen und Prinzessinnen sich in den Rittersaal, wo dieselben viele der eingeladenen Ritter und Inhaber rc. durch Ansprachen auszeichneten.

Es haben u. a. folgende Personen aus der Provinz Sachsen und deren näherer Umgebung Auszeichnungen erhalten:

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

von Jena, General-Lieutenant und Commandeur der 7. Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Graf von Baudissin, Regierungs-Präsident zu Magdeburg. Quassowski, Präsident der Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg. Mocholl, Geh. Ober-Justiz-Rath und Senats-Präsident beim Ober-Landesgericht zu Naumburg a. S. Dr. Schleginger, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Wielandt, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Böckh, Oberst und Direktor des großen Militär-Waisenhauses in Potsdam und Schloß Pretzsch. Dr. Bolze, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. von Bomhard, Senats-Präsident beim Reichsgericht zu Leipzig. von Dötinchem de Rande, Geh. Regierungsrath und Landrath zu Saugerhausen. Haupt, Geh. Regierungs- und Schulrath zu Merseburg. Dr. Peters, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. von Rabe, Oberst und Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6. Wendorff, Landgerichts-Präsident zu Stendal. von Wildenbruch, Oberst und Commandeur des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93. von Winterfeld, Oberst und Commandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dr. jur. Arndt, Ober-Bergrath zu Halle. Bayer, Regierungsrath und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Erfurt. Dr. Becker, Regierungs- und Medizinal-Rath zu Hannover. Beelitz, Major im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26. Bode, Major, aggregirt dem Magdeburgischen Jäger-Bataillon Nr. 4. Bollinger, Hauptmann à la suite des Artillerie-Regiments Ende (Magdeburgisches) Nr. 4, Unter-Direktor der Geschütz-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930116010/fragment/page=0001

Gießerei. Brecher, Forstmeister zu Grünewalde, Kreis Jerichow II. Buchmann, Amtsgerichts-Rath zu Jüterbog. Grüsemann, Hauptmann im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67. Freiherr von Dincklage, Landgerichts-Director zu Kassel. Döhner, Postdirektor zu Hildburghausen. Eck, Postrath zu Leipzig. Eichel, Amtsgerichts-Rath zu Halle. von Engelbrechten, Hauptmann im Anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93. Dr. Fischer, Sanitäts-Rath und Königlicher Theater-Arzt zu Hannover. Flemming, Major im Thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19. Friedhera, Major im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67. Friese, Amtsgerichts-Rath zu Magdeburg. Georgii, Rechnungs-Rath, Bureaubeamter 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion zu Erfurt. Gerke, Postrath zu Erfurt. Günther, Hauptmann im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96. Gutwasser, Postdirektor zu Dresden. Hagemeister, Hauptmann im 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31. von Hagen, Major z. D., zuletzt im Ostpreußischen Dragoner-Regiment Nr. 10, im Landwehr-Bezirk Weimar. Harte, Regierungs-Rath zu Magdeburg. Hellmar, Major, aggregirt dem 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71. Hellweg, Regierungs-Rath und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg. Herrmann, Landgerichts-Direktor zu Erfurt. Hirschberger, Major z. D., zugetheilt dem General-Kommando des IV. Armeecorps. D. Hoffmann, evangelischer Pfarrer zu Halle. von Holtendorff, Major im 2. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 32. Kallmeyer, Hauptmann im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36. Ketzler, Polizei-Präsident zu Magdeburg. von Knobelsdorff, Major im 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31. D. Knoke, ordentlicher Professor und Zweiter Universitäts-Prediger an der Universität Göttingen. Dr. Knorz, Hauptmann der Reserve und Landes-Rath beim Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Kassel, zu Kassel. Krieger, Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Hauptkasse zu Hannover. Kühne, Rittmeister im Thür. Ulanen-Regiment Nr. 6. von Lessel, Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27. von Liebe, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. von Löbell, Major im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26. Loß, Fabrikbesitzer, Domänenpächter und Kreis-Deputirter zu Wolmirstedt. Märcker, Hauptmann im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95. Dr. Meier, Ober- und Geheimer Regierungs-Rath zu Hildesheim. Mohrmann, Telegraphen-Direktor zu Dresden. Mühlmann, Hauptmann im Thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des XI. Armeecorps. Oehme, Post-Direktor zu Leipzig. von Oltech, Major im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95. Dr. Olshausen, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Peschke, Steuer-Einnehmer 1. Klasse zu Lützen, Kreis Merseburg. von Puttkamer, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches) Nr. 46, Commandeur der Unteroffizier-Vorschule des Militär-Knabenerziehungs-Instituts in Annaburg. Reimerdes, Ober-Landesgerichts-Rath zu Kassel. Riedel, Hauptmann im Magdeburg. Pionier-Bataillon Nr. 4, kommandirt als Adjutant bei der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen. von Rozanski, Feuerwerks-Hauptmann vom Art.-Depot in Magdeburg. Sachsenröder, Regierungs- und Forstrath zu Kassel. Schallopp, Kanzleirath und Vorsteher des Stenograph. Bureaus des Reichstages. von Schenck, Landrath zu Witzenhausen. Scherer, Regierungssekretär zu Kassel. Schmid, Rittmeister im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6. Schmidt, Ernst, Regierungsrath und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg. Schmidt, Regierungs- und Baurath, Meliorations-Baubeamter der Provinz Hessen-Nassau zu Kassel. Schreyer, Steuerrath und Ober-Steuer-Inspektor zu Halberstadt. von Schwerin, Rittmeister im Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7, kommandirt als Adjutant bei der 29. Division. Scotti, Major im Infanterie-Regiment Nr. 128, kommandirt als Adjutant bei der 7. Division. Senfft von Pilsach, Hauptmann und Platzmajor in Kassel. von Stosch, Major aggregirt dem Anhalt. Infanterie-Regt. Nr. 93. Thieme, Postrath zu Dresden. Thimm, Regierungsrath und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Erfurt. von Thümen, Major im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96. Tschornia, Postmeister zu Wittenberge. Unger, Postrath zu Meiningen. Vollmer, katholischer Pfarrer zu Rüdershausen, Kreis Duderstadt. Weise, Ober-Forstmeister und Direktor der Forst-Akademie zu Münden, Kreis Göttingen. Wenderoth, Regierungs- und Baurath, Mitglied des Eisenbahn-Betriebsamts zu Weißenfels. Wilke, Major in der 2. Ingenieur-Inspektion, Ingenieur-Offizier vom Platz in Magdeburg.

Den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern:

von Wolff, Senatspräsident beim Reichsgericht zu Leipzig.

Den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

Dr. Fitting, Geheimer Justizrath und ordentlicher Professor der Universität zu Halle. von dem Knesebeck, Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26. von Pfuhlstein, Oberst und Commandeur des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31.

Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

von der Brincken, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Magdeburg. Freiherr von Eberstein, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen). Hackel, Ober-Landesgerichts-Rath zu Kassel. Hädrich, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Torgau. von Liebermann, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Meier, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96. Michaels, Forstmeister zu Riegripp im 1. Jerichowschen Kreise. Müller, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27. Schultzen, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66. Steinbach, Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Magdeburg. v. Trotha, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32. Windt, Major à la suite des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, Inspizient der Waffen bei den Truppen.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Eulefeld, Königlicher Hofgärtner zu Hannover. Franke, Premier-Lieutenant im 1. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 31. Holck, Zahlmeister beim Thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19. Jäger, Posthalter zu Annaberg im Erzgebirge: John, Privat-Oberförster zu Burgwenden, Kreis Eckartsberga. Lüttge, Inspektor und Rendant an der Strafanstalt zu Halle. Strabel, Kammermusikus zu Kassel. Trieb, Zahlmeister beim 4. Magdeb. Infant.-Regiment Nr. 67. Wagner, Gutsbesitzer zu Heiligenthal im Mansfelder Seekreise. Wittchel, Posthalter zu Ilfeld.

Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern:
Den Adler der Inhaber:

Elschner, evangelischer Lehrer und Kantor zu Staßfurt, Kreis Kalbe. Oehlkers, evangelischer Hauptlehrer zu Hannover.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold:

Buchholz, Inval. Wachtmeister, zuletzt im Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7. Franz, Ober-Wachtmeister zu Artern, Kreis Sangerhausen. Heyne, Militär-Musikdirigent im Magdeburglichen Jäger-Bataillon Nr. 4. Hollstein, Büchsenmacher beim Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6. Schmidt, Oberwachtmeister zu Göttingen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Böge, Eisenbahn-Zugführer im Bezirke der Eisenbahn-Direktion Erfurt, zu Halle. Bornschein, Provinzial-Chausseen-Aufseher zu Meineweh, Kreis Weißenfels. Dömel, Postschaffner zu Halle. Erdmann, Gemeindevorsteher zu Böseroda, Kreis Ilfeld. Ernst, Eisenbahn-Lokomotivführer im Bezirke der Eisenbahn-Direktion Elberfeld, zu Kassel. Erxleben, Gerichtsdiener zu Stendal. Febse, Diener beim Chemischen Institut der Universität zu Halle. Feine, Kasernenwärter zu Magdeburg. Grothe, Steuer-Aufseher zu Helmsdorf im Mansfelder Seekreise. Gruß, Stabs-Hautboist im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26. Haase, Bote beim Reichsgericht zu Leipzig. Habethal, Eisenbahn-Weichensteller zu Magdeburg. Höbbel, Fußgendarm zu Salzwedel. Hopf, Kirchner an der evang. Stadtkirche zu Schmalkalden. Kling, Magazinwächter zu Weißenfels. Lemm, Eisenbahn-Bureaudiener zu Magdeburg. Löwe, Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66. Marx, Förster zu Altendambach, Oberförsterei Schleusingen, Kreis Schleusingen. Müller, C. D. D., Postschaffner zu Langensalza. Ohneforge, Waldarbeiter zu Pöhlde, Kreis Osterode a. H. Pfeffer, Postschaffner zu Schönebeck (Elbe). Schuder, Vice-Wachtmeister im Magdeb. Dragoner-Regiment Nr. 6. Schütz, Regierungsbote zu Merseburg. Schunke, Ortsrichter zu Oechlitz, Kreis Querfurt. Schulze, Standesbeamter und stellvertretender Amtsvorsteher zu Eichstedt, Kreis Stendal. Seidel, Gerichtsdiener zu Halberstadt. Tiedke, berittener Gendarm zu Gatersleben, Kreis Aschersleben. Vogel, Eisenbahn-Lokomotivführer im Bezirke der Eisenbahn-Direktion Erfurt, zu Leipzig. Zehrfeld, Bahnwärter zu Schönburg, Kreis Naumburg.

Von sonstigen bekannten Persönlichkeiten erhielten außerdem folgende Auszeichnungen: das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub: General der Infanterie v. Seeckt; den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit der Königl. Krone: Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich zu Lich und zu Hohensolms; den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Wirkl. Geh. Rath v. Eisendecher, Gesandter in Karlsruhe, Wirkl. Geh. Legations-Rath im Auswärtigen Amte Humbert, Wirkl. Geh. Rath v. Puttkamer, Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, Wirkl. Geh. Ober-Justiz-Rath v. Kunowski, Wirkl. Geh. Ober-Justiz-Rath Dr. Kurlbaum, Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath Rommel, Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz, Ober-Hofmeister Graf v. Seckendorff; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: D. Aßmann, kathol. Feldprobst, D. Richter, evangel. Feldprobst, General-Major v. Gößler, Direktor des Allgem. Kriegsdep., Wirkl. Geh. Legations-Rath Dr. Kayser, Unterstaatssekretär v. Köller, Geh. Ober-Postrath Krätke, Gouverneur Freiherr v. Soden, Gesandter Freiherr v. Thielmann, Geh. Ober-Finanzrath Wallach. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse erhielt Geh. Sanitäts-Rath Dr. Graf (Elberfeld); den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Geh. Ober-Postrath Lichtenfels, Wirkl. Legations-Rath Graf v. Pourtales; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit der Königlichen Krone: Königlicher Kapellmeister Sucher; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Geh. Regierungsräthe und vortragende Räthe im Ministerium des Innern Dr. Lindig, v. Philippsborn und Ober-Postrath Bernhardt. Den Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Dr. Freiherr v. Schorlemer-Alst; den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Geh. Ober-Postrath Griesbach, Geh. Regierungs-Rath Professor Dr. Bahlen (Berlin); den Kronen-Orden dritter Klasse: Geh. Kommerzien-Rath Frentzel, Präsident des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft von Berlin.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Dem pariser „Temps" zufolge hat der französische Botschafter in Wien Decrais die über ihn in den Blättern verbreiteten Meldungen in einem Telegramm an den französischen Minister des Auswärtigen für „gänzlich erfunden" erklärt. — Es war berichtet worden, Kaiser Franz Josef habe Herrn Decrais wiederholt gestissentlich übersehen.

Frankreich. Paris, 14. Jan. Im Ministerrath unterbreitete Tirard dem Präsidenten Carnot den Gesetzentwurf, nach welchem die an der Börse abgeschlossenen Termingeschäfte mit einer Steuer belegt werden sollen. Der Entwurf wird heute dem Bureau der Kammer überwiesen werden.

Der Finanzminister wird der Kammer ferner einen Gesetzentwurf vorlegen, der den Betrag, bis zu welchem die Bank von Frankreich berechtigt ist Noten auszugeben, auf 4 Milliarden erhöht.

Paris, 14. Jan. Etwa 50 republikanische Deputirten hatten heute nachmittag eine gemeinsame Berathung über die gegenwärtige Lage und beschlossen, dem Ministerpräsidenten Ribot zur Erwägung mitzutheilen, daß, bei Aufrechthaltung der Forderung nach vollem Lichte über die Panama-Angelegenheit nicht vergessen werden dürfe, daß das Interesse der Republik eine schnelle Lösung derselben verlange. — Diejenigen Deputirten, welche keiner der frühern Kammern angehört haben, konstituirten sich zu einer besondern Gruppe.

Paris, 15. Jan. In einer zahlreich besuchten Versammlung, welche von einer Gruppe sozialistischer Deputirten auf gestern abend nach dem Tivoli-Vauxhall einberufen war, wandten sich mehrere Redner in heftigster Weise gegen die Vorgänge in der Panama-Angelegenheit. Nach längern Verhandlungen über andere Fragen genehmigte die Versammlung schließlich einstimmig einen Antrag auf Erlaß einer allgemeinen Amnestie.

Mehrere Morgenblätter verschiedener Parteirichtungen beschäftigen sich mit den jüngsten Angriffen auf den Präsidenten Carnot. Die Angriffe seien zum Theil durch Carnot selbst verschuldet, da er durch eine persönliche Politik sowie durch aktive Theilnahme an der Besetzung gewisser Minister und an der Neubildung der Kabinette sich der durch die Verfassung ihm gebotenen Deckung entäußert habe. Die „Lanterne," welche angeblich zu Floquet Beziehungen unterhält, fordert den Rücktritt Carnot's. Letzterer sei zwar gewiß nicht der Korruption verdächtig, aber seine Unterschrift stehe auf einem von seinem ehemaligen Kollegen erkauften Gesetzentwurfe. Der „Gaulois" behauptet, der Minister des Innern hätte gestern an Provinzblätter gerichtete Telegramme, welche Angriffe auf Carnot reproduzirten, anhalten lassen. Rouvier hätte gedroht, er würde, wenn die Untersuchung gegen ihn nicht eingestellt würde, Beweise dafür liefern, daß auch Ribot Beziehungen zu Blasto unterhalten habe. Blasto besitze ein Schreiben Ribot's, in welchem derselbe wegen geleisteter Geldvorschüsse für die Geheimfonds Dank sage. Der Deputirte Lalou, Eigenthümer des Blattes „Cocarde," richtet öffentlich eine Anfrage an Ribot, ob es wahr sei, daß er gleich Rouvier von dem Bankier Blasto Gelder für seinen Geheimfond vorgeschossen erhalten habe.

Charles de Lesseps hat vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, daß unter andern auch Freycinet und Floquet als Minister politische Geldforderungen an die Panama-Gesellschaft gestellt haben. Dies soll der Grund für die Umbildung des Kabinets sein.

Wie mehrere Blätter melden, haben die in einem großen Bankinstitute vorgenommenen Nachforschungen ergeben, daß der verhaftete frühere Deputirte Sansleroy zur Zeit der Berathung des Gesetzentwurfes über die Panamalooje 200,000 Francs deponirt habe.

Der hiesige Korrespondent des „Budapester Hirlap", Selekt, ist heute morgen verhaftet worden. Die Veranlassung zu seiner Verhaftung gaben seine fortgesetzten Verleumdungen von mehreren bei der französischen Republik beglaubigten Gesandten und seine unwahren Behauptungen über das Verhalten eines fremden Souveräns (Kaiser Franz Josef) gegenüber einem französischen Botschafter (Decrais in Wien! Siehe oben unter Oesterreich. Red.) In der Wohnung Selekt's, der wahrscheinlich ausgewiesen wird, wurde eine Haussuchung vorgenommen. — Man spricht von weitern Verhaftungen und Ausweisungen, welche zwei Korrespondenten deutscher und italienischer Zeitungen betreffen würden, die sich ähnlicher Vergehen wie Selekt schuldig gemacht hätten.

Die Gattin des Deputirten Reinach, Tochter des Barons Reinach, hat dem Vernehmen nach auf die Erbschaft ihres Vaters verzichtet.

Paris, 14. Jan. Der boulangistische Deputirte Aimel beschuldigte in einem Provinzialblatte Péreire, den Präsidenten der „Compagnie Atlantique," seiner Zeit dem Arbeiter-Minister Yves-Guyot 200,000 Francs für die Einbringung eines Gesetzes über Hafenbauten in Pauillac gegeben zu haben. Péreire und Yves-Guyot strengen infolgedessen gegen Aimel einen Diffamationsprozeß an.

Großbritannien. London, 14. Jan. Die unter dem Vorsitze des Unterhausmitgliedes Keir Hardie in Bradford stattgehabte Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei hat mehrere Resolutionen angenommen, in denen der internationale Charakter der Arbeit betont, dem Proletariat aller Länder brüderliche Begrüßung entboten und die Absicht der Partei ausgesprochen wird, an der in diesem Jahre in Zürich stattfindenden internationalen Konferenz theilzunehmen.

Marokko. In Paris werden Meldungen aus Madrid verbreitet, wonach der Generalkapitän von Andalusien den Befehl erhalten hat, die beiden in Cadix stehenden Brigaden bereit zu halten, um im Bedürfnißfalle dieselben an die Küste von Marokko absenden zu können. — Mit dem „Bedürfnißfalle" wird es wohl aber noch seine guten Wege haben.

Der in der Nähe des Forts von Alhucemas durch Marokkaner gefangen genommene Soldat ist infolge der Aufforderung des Gouverneurs von Alhucemas wieder freigelassen worden.

Gegen den Gouverneur der Schatzkammer in der Stadt Marokko sind Beschwerden erhoben worden wegen vielfacher Mißhandlungen jüdischer Einwohner; insbesondere habe derselbe einem Greise 500 Peitschenhiebe und einem andern Juden 800 Peitschenhiebe ertheilen lassen. Es heißt nun, daß die Vertreter der Mächte in Tanger identische Noten an den Hof in Marokko mit dem Verlangen richten werden, daß diesen Verfolgungen ein Ende gesetzt werde.

Nordamerika. Nach einer Depesche des „Sun" aus Washington hat Carlisle in einem Schreiben an Cleveland sich bereit erklärt, bei der Uebernahme der Präsidentschaft durch Cleveland den Posten des Schatzsekretärs unter der Bedingung anzunehmen, daß die Regierung ihn bei seiner Kandidatur für die Präsidentschaft im Jahre 1896 unterstütze.

Der „New York Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Panama, wonach der Präsident Nunez aus Cartagena vom 12. d. telegraphirte, daß der Kongreß die Vorlage betreffend die Verlängerung der Bauerlaubniß für den Panama-Kanal angenommen habe.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Würzburg, 15. Jan. Professor v. Leyhoffek in Basel ist an die hiesige Universität berufen, um an Stelle von Armin Fick, der nach Leipzig geht, die Prosektur zu übernehmen.

Provinzial-Nachrichten.

Eisleben, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] Nach mehrjähriger Pause fand am Freitag wieder ein Pestalozzi-Konzert statt. Dasselbe reihte sich seinen Vorgängern würdig an. Seit Jahren erfreuen sich diese Aufführungen wegen ihrer Gediegenheit eines gewissen Rufes. Nach den vielen gemischtchörigen Aufführungen letzter Zeit berührte die ausschließliche Darbietung von echt deutschem Männergesang sehr wohlthuend. Hr. Musikdirektor Lahr hatte aus einer großen Anzahl hiesiger Lehrer und dem Seminarchor einen Männerchor gebildet, der durch seine Massigkeit sowohl (140 Mann) als durch seine fleißige Schulung imponirte. Den größten Erfolg erzielte eine neue Komposition von Hegar, „Todtenvolk," die, dem Texte sich innig anschmiegend, packend an gewaltigen Stellen und weich stimmend an zarten wirkte. Die fernern Darbietungen bestanden in einem Baß-Solo, mehrern Geigen-Soli und der vierhändig vorgetragenen Rhapsodie Nr. II von Liszt, welche sehr exakt zu Gehör gebracht wurde.

Naumburg, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] Die Königl. Staatsanwaltschaft zu Magdeburg erläßt von neuem einen Aufruf zur Ermittelung des Absenders einer Holzkiste, die am 8. Febr. v. Js. auf dem Postamte des Centralbahnhofes zu Magdeburg mit der Adresse: Herrn Sattlermeister List in Roßleben aufgegeben worden ist und die Leiche eines etwa fünf Tage alten Knaben enthalten hat. Als Absender war eine unbekannte Martha Voigt in Gösten bezeichnet.

Naumburg, 15. Jan. Auf dem Nachhausewege von hier gerieth die 70jährige Frau H. Schulze aus Boblas am Freitag abend in so starke Schneewehen, daß sie ermattet zusammensank. Ein nach ihr ausgesandtes Geschirr fand die alte Frau bereits entseelt vor.

Freyburg, 14. Jan. [Orig.-Mitth.] In gestriger Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Dr. Hölzer als Vorsteher und Rentner C. Zeiger als stellvertretender Vorsteher wiedergewählt.

Langensalza, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] In Oberdorla feierte Lehrer Triebel das goldene Amtsjubiläum. Es wurde ihm der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens mit der Zahl 50 verliehen. Acht Söhne und ein Enkel des Jubilars stehen ebenfalls im Schulamte. Der Enkel ist in Nordamerika angestellt. Der Jubilar wirkt seit 36 Jahren in Oberdorla.

Aus **Torgau,** 14. Jan., schreibt man uns: Eine seit alter Zeit am hiesigen Gymnasium bestehende Einrichtung wird am 1. April d. J. beseitigt werden. Es betrifft dies die Auflösung des mit genannter Schulanstalt verbundenen Alumnats. Dasselbe, früher unter dem Namen „Pensionat" bekannt, erfreute sich anfangs eines zahlreichen Zuspruchs, obgleich beispielsweise die Schlafsäle unter dem Dache nicht gerade besondere Annehmlichkeiten boten und die Schüler sich nicht des wohlthuenden Einflusses, wie es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930116010/fragment/page=0002

naturgemäß das Leben in der Familie bietet, erfreuten. Die in anerkennenswerther Weise geführte Aufsicht eines, bezw. zweier im Schulgebäude wohnender Lehrer konnte doch verhältnißmäßig nur wenig zu einer erspießlichen Thätigkeit, wie solche in einer Familie geboten wird, beitragen. Auch die seit einigen Jahrzehnten in ein und derselben Hand befindliche anerkannt gute Beköstigung der Schüler durch einen tüchtigen Alumnatsökonomen konnte nicht verhindern, daß die Anzahl der Alumnen sich immer mehr verringerte und gegenwärtig wohl kaum noch 15 beträgt. Deßhalb, und weil die von den Alumnen bisher innegehabten Räume zu Schulzwecken verwendet werden sollen, hat der Magistrat, als Schulpatron, im Einverständniß mit dem Provinzial-Schulkollegium beschlossen, das Alumnat zum 1. April gänzlich aufzulösen. Es wird dadurch mancher Familie in der Stadt eine willkommene Gelegenheit geboten, Schüler in Pension zu nehmen.

Parchau, 14. Jan. Auch die erneute Wahl des Pastors Seeger hat, wie das „Tageblatt f. d. Jerichowschen Kreise" meldet, nicht die Genehmigung der vorgesetzten Behörde gefunden; vielmehr hat letztere die Stelle einem andern Geistlichen übertragen. Sonntag den 29. d. wird Pastor Bode aus Howisch seine erste Predigt und Katechisation mit den Konfirmanden in der hiesigen Kirche halten. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrathes haben beschlossen, ihr Amt niederzulegen. Der bisherige Vikar der Stelle, Pastor Bauermeister, ist nach Bleicherode berufen.

Pölß, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] Die Gutsbesitzer Bennemann'schen Eheleute hier feierten am 10. d. Goldene Hochzeit. Wegen Familientrauer wurde des Tages nur im engsten Familienkreise gedacht. Um so größer war die Ueberraschung des Jubelpaares, als ihm nachträglich die vom Kaiser gestiftete Ehejubiläumsmedaille nebst einem Glückwunschschreiben aus dem kaiserlichen Kabinet durch den Ortsgeistlichen Hrn. Pastor Leuschner überreicht wurde. Die Eheleute erfreuen sich noch großer Rüstigkeit. Der Jubelbräutigam ist 82, seine Gattin 71 Jahre alt.

Erfurt, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] Trotzdem auf den Eisenbahnstrecken Ilmenau-Großbreitenbach und Ohrdruf-Gräfenroda seit Freitag unermüdlich gearbeitet wird, war es bis heute mittag noch nicht gelungen, die Schneemassen zu beseitigen und den Verkehr wieder herzustellen. — Auf Bahnhof Weimar geschah gestern mittag ein beklagenswerthes Unglück. Als der Personenzug nach Erfurt den Bahnhof verließ, glitt der Lokomotivführer Scheller von hier, indem er sich zur Seite bog, aus und stürzte herab. Er erlitt hierbei einen Rückgratbruch und wurde schwerverletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Staßfurt, 15. Jan. [Orig.-Mitth.] Auf Ansuchen der Arbeitslosen hat der Magistrat beschlossen, den Aschenberg planiren zu lassen und für die Stunde Arbeit 20 Pf. zu zahlen. Außerdem wird warme Kost, Kohle und Brot unentgeltlich oder als Darlehen verabfolgt, wie es von der Stadtverordnetenversammlung bei Errichtung der Suppenanstalt bereits im November festgesetzt worden ist.

Aus dem Thüringerwalde, 15. Jan. Nach dem härtesten Froste im gegenwärtigen Winter am 12. d. folgte am 13. und 14. solcher Schneefall, daß die Schneepflüge wieder in Thätigkeit gesetzt werden mußten. Seit voriger Nacht haben wir bei 11 Grad R. unter Null heftigen Nordoststurm, der den lockern Schnee zu Haufen vor sich hertreibt und mächtige Schneewehen bildet. Barometerstand nach dem Schneefall im Steigen.

— In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Gerichts-Assessor Hencke bei dem Ober-Landesgericht Naumburg.

Aus **Weimar,** 14. Jan., wird uns geschrieben: Der gestern unerwartet erfolgte Tod des in der Pädagogik rühmlich bekannten Schriftstellers Friedrich Seidel wird sicher in weitesten Kreisen bedauert werden. Seidel war, nachdem er den Thüringer Fröbelverein mit ins Leben gerufen, Jahre lang Vorsitzender des Deutschen Fröbelvereins. Als im Jahre 1891 der Hauptverband nach Berlin übersiedelte, wurde S. zum Ehrenmitgliede ernannt. Ganz besonders richtete sich seine Thätigkeit auf das Gebiet der Kindergärtnerei und zwar nicht nur theoretisch durch seine Schriften, sondern auch praktisch, indem er viele Jahre als Lehrer in einer Anstalt für Bildung von Kindergärtnerinnen mitwirkte, die Frl. Minna Schellhorn (eine ehemalige Schülerin Fröbel's) in Weimar errichtet hatte. Sein Hauptamt hatte er im Sophienstifte, der Erziehungsanstalt der Frau Großherzogin. Hier wirkte er über 20 Jahre lang. Seine hervorragendsten Schriften sind „Einblick in das Innere des Menschen," 4. Aufl., „Albumsprüche," 5. Aufl., „Handbuch der Gesellschaftsspiele," 8. Aufl., „Sprüche für Haus und Gerath, Volkslieder," 4. Aufl., „Herz Vergnügungsrath," 12. Aufl., „Arbeitsschule" in 16 Heften, 8. Aufl., „Buch der Erzählungen" — gemeinschaftlich mit Direktor Köhler-Gotha herausgegeben — „Figuren-Räthsel-Spiele für Kinder," 2. Aufl., „Symmetrisches Figurenspiel," nach der Grundlage von Hofrath Dr. Kunze bearbeitet, ꝛc.

Leipzig, 15. Jan. Nach einer Meldung der „Kreuz-Ztg." wird der Direktor des königlichen Domchors in Berlin, Professor Albert Becker, der zum Kantor an St. Thomas in Leipzig berufen war, dem ausdrücklichen Wunsche des Kaisers gemäß, in seiner bisherigen Stellung in Berlin bleiben.

Vermischtes.

Schnee und Kälte. Der am Freitag und Sonnabend niedergegangene Schneefall, der sich über ganz Deutschland erstreckte, hat gewaltige Verkehrsstörungen auch im Bahnverkehr verursacht. Insbesondere gilt dies für die aus Pommern, Schlesien, Posen und Preußen in Berlin eintreffenden Züge, welche die fahrplanmäßige Fahrzeit bis zu drei und vier Stunden überschritten haben, mehrfach auch auf der Strecke stecken geblieben sind. Auch aus Thüringen und Sachsen werden Schneeverwehungen gemeldet. Auf der Nordsee und Ostsee sind die Schiffahrtsverhältnisse sehr schwierig, da große Eisfelder das Vordringen der Schiffe hemmen. — Den zahlreichen Einzelnachrichten, die uns vorliegen, entnehmen wir noch folgendes: In Thüringen sind durch Schneewehen die Bahnstrecken Ilmenau-Großbreitenbach und Gräfenroda-Ohrdruf-Georgenthal gesperrt. Auf andern Linien traten theilweise Zugverspätungen ein. — Wie aus Chemnitz berichtet wird, saß am Sonnabend infolge von Schneeverwehungen der erste Eisenbahnzug von Riesa bei Mittweida fest, ferner der erste Zug von Reichenbach bei Neumark. Auf den Linien Leipzig-Borna-Chemnitz und Leipzig-Limbach erlitten die Züge eine mehrstündige Verspätung, die Strecken Zwickau-Stern und Freiberg-Halsbrücke waren vollkommen gesperrt. In Chemnitz selbst wurde der Betrieb auf der Straßenbahn eingestellt. Infolge des Schneetreibens wurden dort am Sonnabend morgen zwei Bahnbeamte auf dem Bahnhofe überfahren und schwer verwundet. — Aus Braunschweig berichtet man vom Sonnabend: Wegen starken Schneetreibens haben seit gestern abend fast alle Züge große Verspätung. Der Personenzug Berlin-Magdeburg, welcher nachts 12 Uhr 30 Min. hier eintreffen soll, verspätete sich um drei Stunden. Bei Gleidingen blieb ein Güterzug zwei Stunden im Schnee stecken. — Wie aus München gemeldet wird, blieb am Sonnabend vormittag der Berliner Schnellzug in der Oberpfalz infolge heftigen Schneesturmes stecken. Ueberhaupt erlitt der gesammte Verkehr starke Verspätungen. — Aus Bayreuth schreibt man vom 12. d.: Die Kälte ist seit einigen Tagen sehr groß; in verflossener Nacht betrug das Temperatur-Minimum 24 Grad Réaumur, im Fichtelgebirge sogar 26 Grad. Es wurden seit Neujahr mehrere Personen im Fichtelgebirge erfroren aufgefunden. Heute sind die militärischen Uebungen im Freien eingestellt worden, da — wie es heißt — gestern von einer Compagnie des 7. Infanterie-Regiments sechs Soldaten auf dem Marsche ohnmächtig wurden. Seit 1870 hat hier und im Fichtelgebirge eine solche Kälte nicht geherrscht. — Einem Bericht aus Mannheim zufolge mußten wegen des starken Eisganges sämmtliche auf dem Ober-Rhein befindlichen Schiffbrücken abgefahren werden, so daß Bahn- und Fuhrverkehr theils beschränkt, theils eingestellt worden ist. Die Schiffbrücke bei Maxau war am Sonnabend wieder aufgefahren und der dieselbige Verkehr mit der Rheinpfalz damit wieder hergestellt. — In Metz waren am Sonnabend ebenfalls große Schneemassen niedergegangen. Die Züge aus Frankreich trafen mit großen Verspätungen ein.

Ein entsetzlicher Vorfall wird dem „B. Tgbl." aus Kolberg berichtet. Dort hatte sich am Freitag morgen 7 Uhr ein Schuhmacher in ein am Strande im Eise liegendes Boot begeben, um von demselben aus Enten zu schießen. Plötzlich sprang der Wind um, löste das Eis vom Strande ab und trieb es sammt dem in demselben festsitzenden Boote in See, so daß der Insasse hilflos den Wellen preisgegeben war. Es wurde zwar schleunigst ein Lootsenboot mit zwölf Mann besetzt, um dem Aermsten Hilfe zu bringen, ihre Bemühungen blieben aber vergeblich, denn das Boot vermochte wegen des treibenden Eises nicht vorzudringen. Auch der Raketen-Apparat, mit dem man dem in seinem Boote immer weiter abtreibenden Manne Hilfe bringen wollte, versagte insofern, als die abgeschossene Leine das Boot nicht mehr zu erreichen vermochte. Und so mußte der Aermste seinem Schicksale überlassen werden, während seine Frau, die er mit zehn Kindern hinterläßt, jammernd am Strande auf und ab lief. Mittags zwölf Uhr wurde das Boot, das etwa eine Meile weit getrieben war, noch gesehen, dann begann Schnee zu fallen, der die weitere Aussicht versperrte. Inzwischen war nach Swinemünde und Rügenwalde um Entsendung eines Rettungsdampfers telegraphirt worden, ein solcher war aber nachmittags hier Uhr noch nicht zur Stelle. Was aus dem Unglücklichen geworden, ist noch nicht bekannt.

Hospitalbrand. In Siegburg gerieth am Sonnabend früh das Hospital in Brand. Das Löschen war schwierig, weil die Rohre gefroren waren. Der obere Theil des Gebäudes ist vollständig zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Kohlen in der Eifel. Vor einigen Monaten verbreitete sich die freudige Kunde, daß in der Eifel bei Neumkirchen und Oberstadtfeld mächtige Kohlenlager gefunden worden seien. Bald aber erhoben sich in fachmännischen Kreisen Zweifel, ob man es hier mit echten Kohlen oder nur einem kohlenartigen Schiefer zu thun habe. In der verflossenen Woche, so schreibt man der „Frkf. Ztg.", kam ein Grubensteiger aus dem Saarrevière, um die Bauwürdigkeit der aufgedeckten Kohlenflötze zu untersuchen. Wie dieser nun feststellte, handelt es sich in der That um eine vorzügliche Fettkohle, die in einer solchen Mächtigkeit auftritt, daß man mindestens 50 Jahre lang mit Stollenbau Kohlen fördern könne. Um die Bewohner von der Güte der Kohle zu überzeugen, schweißte er in einer Neurother Schmiede bei dem Feuer dieser Kohle in kurzer Zeit eine dicke Eisenstange.

Verunglückte Bergleute. Auf Grube Wiendahlsbau bei Dortmund kamen durch Verschüttung drei Bergarbeiter zu Tode.

Cholera. In Hamburg wurde bei einem von London zugereisten polnisch-jüdischen Auswanderer und bei einem zwei Monate alten Kinde durch die bakteriologische Untersuchung am Sonnabend Cholera festgestellt. — Bei einer unter verdächtigen Symptomen erkrankten Frau in Hamburg wurde am Sonntag durch die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt.

Eisbrücke. Auf der zugefrorenen Donau bei Preßburg fand am Donnerstag eine interessante militärische Uebung statt. Pionniere hatten eine sogenannte Eisbrücke durch Verdickung der Eisdecke mit Stroh, Brettern und Uebergießen hergestellt, auf welcher im Beisein der Erzherzoge Friedrich und Josef Augustin und der Offiziere ein Theil der Garnison mit Artillerie und beladenen Fuhrwerken den Strom überschritt.

Eisenbahnunfälle. Am Freitag abend, so berichtet man telegraphisch aus Wien, ist zwischen Limberg und Eggenburg ein Personenzug der Staatsbahn infolge Radbruches entgleist. Fünf Wagen wurden zertrümmert, ein Reisender wurde schwer, fünf leicht verletzt. Drei Conducteure wurden verwundet. — Nach einem Telegramme aus Chicago stieß am Freitag der Expreßzug der Chicago-Eriebahn mit einem auf der Fiftysixthstreet-Station haltenden, mit Passagieren besetzten Vorstadtzuge der Chicago-Illinoisbahn zusammen. Drei Wagen des Vorstadtzuges wurden hierbei zertrümmert. Die Trümmer gerathen in Brand. Gegen achtzehn Personen sollen schwer verletzt sein.

Eine verunkenene Eisenbahn. Aus Interlaken berichtet der berner „Bund": Oberhalb Därligen ist ein Stück der Bödeli-Eisenbahn in den Thunersee versunken. Johann Dietrich, Sohn des Bahnwächters Dietrich in Därligen, befand sich am Montag abend ungefähr um 6 Uhr auf der Straße Därligen-Interlaken; ungefähr 500 m oberhalb der Bahnstation Därligen hörte er ein eigenthümliches starkes Krachen, sah nach, was es sei, fand beobachtete, daß gerade oberhalb der 15 m langen Bahnbrücke über eine Bucht des Thunersees, an einer Stelle, von der es heißt, man wisse nicht, wie tief dort der See sei, ein Stück der Bahnlinie von ungefähr 20 m in den See versank. Wissend, daß im Augenblicke ein Bahnzug von Interlaken unterwegs sein mußte, sprang Dietrich schnell entschlossen zurück in das Bahnwärterhäuschen seines Vaters, nahm die Signallaterne, eilte mit derselben längs der verunkenen Bahnlinie und kam gerade noch frühzeitig genug an den herannahenden Zug anzuhalten. Fünf Personen Fahrpersonal und ein Zugeneur, der zufällig der einzige Reisende war, verdanken der Geistesgegenwart und raschen Entschlossenheit des wackern jungen Mannes ihr Leben und die Bahngesellschaft die Verhütung eines enormen Verlustes, denn ohne das rasche Handeln Dietrich's wäre der ganze Bahnzug in den See gestürzt. Das Versinken dieses Bahnstückes in den See wird dem Umstande zugeschrieben, daß das Ufer vom See stark unterfressen war; der jetzige niedrige Wasserstand habe seinen Einsturz befördert.

Weltausstellung in Chicago. Eine große Ladung von Orchideen, Zierpflanzen, Palmen usw., eine Auslese von mehr als 2000 Arten darstellend, von der Regierung von Costa Rica für die Ausstellung in Chicago bestimmt, ist soeben in New York angelangt. Von dort werden die Pflanzen in einem eigens erwärmten Zuge nach Chicago transportirt werden. Japan sendet gleichfalls eine auserlesene Sammlung von Pflanzen und Blumen, während von China eine außerordentlich schöne Sammlung chinesischer Preimeln, 4600 verschiedene Arten umfassend, ausgestellt werden wird.

Anarchisten unter sich. Emma Goldmann, die Luise Michel der New Yorker Autonomistengruppe, die als Geliebte des Attentäters Berkmann zuerst zur lokalen Berühmtheit gelangte, hat am 1. Januar an Johann Most ihren Muth gefühlt. Emma, eine temperamentvolle Russin, hatte Most den Krieg erklärt, als dieser Berkmann's Attentat auf Carnegie-Frick für die That eines verrückten Hirnes, ohne Sinn und Verstand für die Partei, erklärte. Emma revanchirte sich für die Verkleinerung, welche der Erzanarchist der „Großthat ihres Geliebten" entgegenbrachte, indem sie Most in den Versammlungen der Genossen für einen Verräther an der guten Sache," für ein feiges „Waschweib," für einen „Hund, der nur bellen, aber nicht beißen könne," erklärte, wofür Most sich wieder erkenntlich zeigte, indem er der Genossin in einem Blatte Dinge nachsagte, die man selbst einer kuragirten Nihilistin nicht nachsagen soll. Emma schwor Most Rache, und das erste „Installment" hat sie als rächende Nemesis am Neujahrstag abend einkassirt. Most unterrichtete gerade ein kleines Häufchen Anarchisten in dem Gebrauch der rationellsten Hilfsmittel der „Propaganda der That," als sich die Thüre aufthat, ein in einen langen Mantel gehülltes Frauenzimmer auf den Erzanarchisten zuschritt und ihm einen Ochsenziemer rechts und links um die Ohren sausen ließ. Most, dem einige Genossen zu Hilfe eilten, verbiekt sich gefaßt und kaltblütig setzte er seine Vorlesung fort, nachdem man ihm versichert hatte, daß die Autonomistenfurie aus dem Hause sei.

Richter Lynch ist in den Vereinigten Staaten fleißig an der Arbeit. Dienstag meldete der Draht aus Cotton Plant (Arkansas), daß eine 200 Mann starke Volksmenge ins Gefängniß drang, sich zweier Neger bemächtigte, die an einem Farmer Raubmord begangen hatten, und sie einen Baume aufhängte, wo alsbald die Körper der Mörder von Kugeln gespickt waren. Mittwoch berichtete ein Reutertelegramm aus Gaston (Missouri), daß zwei Neger, die gleichfalls einen Farmer ermordet hatten, von den Einwohnern der Stadt zu einem gegenüber der Post befindlichen Flaggenstock geschleift und hier aufgehängt wurden.

„Der fliegende Holländer." Englische Blätter berichten von einem seltsam-wunderbaren Abenteuer, welches die Mannschaft des Segelschiffes „Reebleibire" gehabt haben will. Der Steuermann des Fahrzeuges berichtet, daß dasselbe auf seiner Fahrt in der Nähe von Kap Horn von einem entsetzlichen Sturme heimgesucht sei. Infolgedessen seien alle Segel eingezogen und das Schiff selbst als ein willenloses Spielzeug den Wellen preisgegeben worden. So sei es plötzlich in die unmittelbare Nähe eines andern Schiffes getrieben. In dem Augenblicke brach der Vollmond durch die stürmisch am Firmamente einher gepeitschten Wolken und man gewahrte nun auf dem andern Schiffe die Besatzung auf Deck — etwa 20 Mann — alle todt — und von den über das Deck brechenden Wogen hin- und hergespült. Wie glauben es schon, daß das Ganze einen gespensterhaften Eindruck gemacht. Ob es das leibhaftige Schiff des fliegenden Holländers gewesen, darüber läßt sich der gute Steuermann nicht aus, aber die phantastische Schilderung von der Begegnung mit dem Todtenschiff drängt einem die Ueberzeugung auf, als habe der kühne Seemann seinen Beruf verfehlt. Indessen war einst Kapitän Marryat auch ein Seefahrer!

Meteorologische Station zu Halle.

	15. Jan. 9 U. ab.	16. Jan. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	758,3	755,4
Thermometer Celsius	— 19,7	— 20,8
Rel. Feuchtigkeit	91 %	93 %
Wind	NW 1	C 1

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Eine neue Elektrizitäts-Gesellschaft hat sich in Petersburg konstituirt. Als Haupttheiligte werden die Maschinenbau-Gesellschaft Schwartzkopff in Berlin und die Elsässer Maschinenfabrik in Mülhausen genannt.

Wien, 14. Jan. Die Oesterreichische Länderbank beschloß, für die Dauer der Weltausstellung in Chicago daselbst eine Filiale zu errichten.

— Zahlungseinstellungen. Die Kommandit-Gesellschaft Wilh. Fügner in Hamburg, hauptsächlich im Export- und Import-Geschäft mit Jamaika thätig, hat ihre Zahlungen einstellen müssen. Die Passiven werden als nicht unbedeutend bezeichnet. Auch die Weinfirma Franz Eugen Schacht, welche die deutsche Sektmarke »Eitel-Fritz« einführte, ist fallit.

Lissabon, 14. Jan. Auf das Gerücht, dass die Regierung den Amortisationsdienst für die 4prozentigen und 4½prozentigen Obligationen zeitweise einstellen wolle, fielen an der heutigen Börse die Kurse dieser Papiere, insbesondere der 4prozentigen amortisirbaren Obligationen, sowie anderer anscheinlesslich in Handen der kleineren Sparer im Inlande befindlicher Papiere.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Werra-Eisenbahn vereinnahmte im Dezember 246,833 M. oder 2003 M. mehr als im Dezember 1891. — Wien, 14. Jan. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. bis 10. Jan. 463,994 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 61,879 Fl. — Mailand, 14. Jan. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während des ersten Drittels des Januar betragen nach vorläufiger Ermittelung 2,630,273 Lire, gegen das Vorjahr 132,683 Lire mehr.

Rio de Janeiro, 14. Jan. [Telegr.] Wechsel auf London 15⅞.

Verloosungen.

Petersburg, 14. Jan. Gewinnziehung der Russischen Prämien-Anleihe von 1864: 200,000 Rbl. Ser. 7373 Nr. 7, 75,000 Rbl. Ser. 3734 Nr. 46, 40,000 Rbl. Ser. 2699 Nr. 3, 25,000 Rbl. Ser. 9572 Nr. 27, je 10,000 Rbl. Ser. 11503 Nr. 8, Ser. 17749 Nr. 23, Ser. 7487 Nr. 44, je 8000 Rbl. Ser. 17754 Nr. 13, Ser. 15686 Nr. 27, Ser. 15487 Nr. 36, Ser. 18217 Nr. 7, Ser. 19689 Nr. 41, je 5000 Rbl. Ser. 15940 Nr. 46, Ser. 13055 Nr. 16, Ser. 16224 Nr. 7, Ser. 10315 Nr. 35, Ser. 4 Nr. 48, Ser. 14362 Nr. 24, Ser. 1370 Nr. 6, Ser. 6212 Nr. 27, je 1000 Rbl. Ser. 14500 Nr. 16, Ser. 5089 Nr. 38, Ser. 3505 Nr. 36, Ser. 3895 Nr. 45, Ser. 9792 Nr. 43, Ser. 2988 Nr. 43, Ser. 395 Nr. 12, Ser. 12062 Nr. 35, Ser. 4527 Nr. 7, Ser. 8964 Nr. 40, Ser. 12072 Nr. 7, Ser. 319 Nr. 30, Ser. 8871 Nr. 28, Ser. 1645 Nr. 33, Ser. 14416 Nr. 13, Ser. 18304 Nr. 50, Ser. 11238 Nr. 37, Ser. 15231 Nr. 43, Ser. 1694 Nr. 40, Ser. 14428 Nr. 50.

Wasserstände.

(† bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. Jan.	—,—	13. Jan.	—,—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	†2,18	»	†2,24	—	6
do. Unterpegel	»	—0,50	»	—2,36	—	14
Halle, Unterhaupt	13. Jan.	†1,60	14. Jan.	†1,60	—	—
Trotha, do.	»	†1,30	»	†1,30	—	—
Alsleben, Oberpegel	12. Jan.	†2,14	13. Jan.	†2,14	—	—
do. Unterpegel	»	†0,82	»	†0,92	—	10
*Kalbe, Oberpegel	»	†1,30	»	†1,30	—	—
do. Unterpegel	»	—0,42	»	—0,64	2	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuch
Budweis	13 —0,60	—	—	*Torgau	14. —,—	—	—
Prag	» —,—	—	—	*Wittenberg	» †1,33	—	1
Jungbunzlau	» -0,15	—	—	*Rosslau	» †0,49	—	3
Laun	» -0,26	—	—	*Barby	» †0,94	—	2
Pardubitz	» -0,08	4	—	*Magdeburg	» †1,28	—	8
Brandeis	» —,—	—	—	*Tangermünde	» †1,26	—	14
Melnik	» —,—	—	—	*Wittenberge	» †1,10	—	10
Leitmeritz	» —,—	—	—	*Dömitz Pegel	» †0,61	5	—
Aussig	» †0,41	12	—	*Lauenburg	» †0,62	—	1
Dresden	14. -0,98	2	—				

Am 13. Jan. 1893: Trotha Eisstand. Dresden Stauwasser, Eisstand 2 Grad Kälte. Rosslau Schneeeis. Magdeburg Eisstand. Wittenberge starker Schneefall. Dömitz Eisstand. Lauenburg Eisstand. Halle Eisstand.

* Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung

Fahrtiefen vom 13. Januar.

Unstrut. 0,80 m zwischen Wendelstein und Nebra in der Wendelsteiner Schleuse. Eisstand.

Produktenbörse zu New York.

am 14. Jan. (Telegr.)

Rother Winterweizen loco 82½. Rother Weizen pr. Jan 80½, per Febr. 81½, per Mai 84¼, pr. Juli 84¾. Kaffee Rio Nr. 7, 17, low ord. per Febr. 16,20, per April 16,05. Zucker (Fair refining Muscovados) 3½. Mais (New) pr. Jan. 52½, pr. Febr. 52½, pr. Mai 43¾. Mehl (Spring clears) 3,00. Getreidefracht 1½. Schmalz loco 11,20, do. (Rohe & Brothers) 11,50. Raff. Petroleum Standard white in New York 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 Gd. Rohes Petroleum in New York 5,30, do Pipeline Certificates, pr. Febr. — Stetig. Baumwolle in New York 9⅛, do. in New Orleans 9⅛. Kupfer 12,00—12,50.

Weizen fortgesetzt fester den ganzen Tag auf grosse Kauforders. Schluss fest.

Mais anfangs niedriger, dann höher auf bessere Nachfrage. Schluss stetig.

* New York, 14. Jan. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 14,161,893 Dollars gegen 11,435,763 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 4,145,453 Dollars gegen 2,278,707 Dollars in der Vorwoche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930116010/fragment/page=0003

Total-Ausverkauf

wegen Wegzug von Halle nur bis Mitte März.

Julius Valentin,

Halle a. S., Markt 24.

Confection. Sämmtliche Winter-Mäntel, Capes, Jackettes, Räder 2c. zu Spottpreisen. Regen- u. Staubmäntel, Sommer-Confection weit unter Herstellungspreis.

Kleiderstoffe für Haus, Reise u. Prom., Mtr. v. 20 Pf. an, Woll-Mousseline, Ballstoffe (letzte Neuheiten) für die Hälfte des sonstigen Werthes.

Seidenstoffe, schwarze, glatte u. farb. reinf. Merveilleux, Mtr. v. 1,50 an, weiße reinseid. Atlasse u. Damassées (für Brautkleider) Meter von 3 Mk. an.

Für die **Confirmation** empfehle schwarze Cachemires, Crêpes, Foulés, Croisés 2c., Fantasiestoffe, reine Wolle, Meter von 75 Pf. an.

Leinen- u. Baumwollwaaren als Bettinlettes, carr. Bettzeuge, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Gedecke 2c. weit unter Selbstkostenpreis.

Paul Schauseil & Co.

Bankgeschäft

Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

An- und Verkauf von Werthpapieren
Annahme und Verzinsung von Baar-Einlagen. (Depositen).

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Verloosungs-Controlle.
Einlösung von Coupons.

Hypotheken-Vermittlung
von 3½% auf Acker- und 4% auf Stadt-Hypothek.
Kapitalisten werden Hypotheken **kostenfrei** nachgewiesen.

Ruhmeshallen-Lotterie in Görlitz
zur Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.
26996 Gewinne im Gesammtwerthe von 750000 Mark,
welche in 2 Ziehungen zur Entscheidung kommen.
Erste Ziehung schon am 17. u. 18. Januar.
Original-Loose, gültig für beide Ziehungen, à 1 Mk. empfehlen **J. Barck & Co.,** Gr. Ulrichstraße 4.
(Von auswärts 30 ₰ mehr für Porto und Gewinnlisten.)

Jedes zweite Loos gewinnt
in der
Anhaltischen Ausstellungs-Lotterie
deren Ziehung am 15. Februar cr. in Dessau stattfindet.
Loose à 1 Mk. empfehlen **J. Barck & Co.,** Gr. Ulrichstr. 4, I. und die übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Hypothekenkapitalien
zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in Halle werden von der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Nähere Auskunft ertheilt der Vertreter der Gesellschaft in Halle:
Reinhold Reisse, Germarstraße 10.

Akademische Lehr-Anstalt I. Ranges
für feine Damenschneiderei.
Aeltestes und größtes Institut am Platze. Beste Empfehlungen. System der Berliner Akademie. Gründl. Unterricht in Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Anfertigen. Honorar mäßig. Für Damen höherer Stände getrennte Curse. Auswärtige erh. Pension im Hause. Prospekte gratis und franco.
Clara Martini, Sophienstr. 17 (früh. Nummer 13a) Wilhelmstr.-Ecke.

Akademische Lehr-Anstalt
für feine Damenschneiderei.
Beginn des Cursus am 1. und 15. eines jeden Monats. Auf Wunsch Schnell-Cursus. Gründlicher Unterricht in Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten.
Clara Bethge, Moritzzwinger 5, II.

Auction.
Dienstag den 17. d. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen Geiststraße 39 zwangsweise zur Versteigerung:
36 Stück Reisekoffer, 44 Schultornister, Hand- und Umhängetaschen, 14 Reisetaschen, 148 Paar Hosenträger, Bücher-taschen, Plaidriemen, 18 Gürtel, 38 Hundehalsbänder, 83 Hundemaulkörbe, 98 Peitschen, 161 Peitschenriemen, Peitschenschnuren, 65 Gehstöcke, 36 Geldbeutel, 21 lederne Kinderschürzen, 16 Paar Strumpfbänder, Deckengurte, Leibriemen, Pferdeohrenkappen, 32 Nähnienen, 16 Dreischlageklappen, Aufhalter, Halftern, 67 Portemonnaies, 15 Cigarrentaschen, 1 Waarenschrank, ein Ladentisch, 2 Schaukasten, 3 Stück Glanzleder, 1 Stück Futterdrell, 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Spiegel, Gardinen, 1 Ausziehetisch, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Centner Sprungfedern, 3 Ctr. Seegras 2c.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Nur baare Geldgewinne.
Nächste Ziehung 1. Februar.
Ottomanische 400 Frs. Loose
Haupttreffer Frs. 600,000, 400,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 6000, 4000 u. s. w.
Jedes Loos wird im denkbar ungünstigsten Falle mit 185 M. gezogen. Alle 2 Monate Ziehung.
Keine Nieten.
Ich verkaufe diese Loose, welche überall gesetzlich zu spielen erlaubt sind, gegen Monatsraten à 1 Mark per Stück mit sofortigem Gewinn-Anrecht.
Bestellungen per Post-Anweisung oder Nachnahme.
G. Westeroth, Bank-Agentur Düsseldorf a/Rhein.

Tanz-Unterricht.

Mein II. Winter-Cursus beginnt Dienstag den 17. Januar im Balllokal „zum Rosenthal". Gefl. Anmeldungen erbittet
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Dreyhauptstr. 2, III.
Wie bekannt wird den Schülern nur etwas Tüchtiges gelehrt.
Einzel-Unterricht, sowie Contre u. Quadrille zu jeder Tages- u. Abendzeit.

Alle Flechten,
sowie andere Hautkrankheiten, auch Rheumatismus und Gicht werden schnell und sicher beseitigt durch
Albert Köppe, Friedrichstraße 35, part. Sprechstunde 2—3.

Homöopathische Haus-Apotheken
nebst leichtfaßl. ärztl. Anleitung, à Mk. 12,50, 16,50, 20 u. 25, empf. das ausschl. der Homöopathie dienende Groß- u. Verf.-Geich. — gegr. i. J. 1835 — v. Apoth. **F. Schubert, Dessau.** Ill. Preisc. gratis.

Empfehle wieder täglich frisch:
Pfannkuchen, Kartoffelkringel mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack, **Kartoffelkuchen,** feinsten geriebenen **Napfkuchen,** meine rühmlichst bekannten Specialitäten: gerieb. **Apfel- u. Matzkuchen** nach Art der Dresdner Sahnenkuchen, ferner:
Schlesischen Streuselkuchen
(Tafelgebäck Sr. Maj.), **Melange- und Kaiserzwieback,** sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.
Carl Koch, Herrenstraße 1. Fernsprecher 531.

Hauptniederlage bei
C. Buchalla, Gr. Steinstr. 11.

Für 10 Mark liefere
3 Ruhmeshallen-Loose incl.
1 Cölner- und Porto u.
1 Weseler- Listen.
Ziehungsanf. 17. Jan. 1893.
Hauptgewinne:
90000, 75000, 50000 M.
E. Heintze,
Wittenberg (Bez. Halle).

Die Kinder blühen auf, wachsen und gedeihen
von
Karl Koch's Nähr-Zwieback.
Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.
In Paqueten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstr. 1,** bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr.,** und den bekannten Verkaufsstellen.

Pastoren-Tabak
à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Sack u. freo.
unübertroffen — trotz allem Versuch der Concurrenz!
offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Alle Sorten
Tisch-, Bett- u. Sophafüße, Portierenstangen
empfiehlt billigst
W. Krause,
Dampfdrechslerei, Mühlberg 8.

Pianinos, neukreuzs. grosser Ton, v. 380 Mk. an. Ohne Anzahlung à 15 Mk. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probesendg. **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Feinste frische Butter,
Theebutter, nach Wiener Art täglich 2 mal frisch gebuttert.
F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.
gesetzl. geich.

Neue Ladeneinrichtungen
werden nach Maß und Zeichnung billig angefertigt.
C. Müller, Thorstraße 36.

Damenmasken verleiht sehr billig **Geiststraße 23 im Laden.**

Vollständige
Geschäfts-Auflösung
der seit langen Jahren bestehenden
Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
Adolph Koslowski,
Halle a/S.,
10 Kleinschmieden 10.
Verkauf **nur an Wochentagen:** — Vorm. 9—6 Nachm. —

Mein seit 10 Jahren bekanntes Renomée bürgt dafür, dass dem Publikum in diesem Falle
kein Reclame-Ausverkauf
geboten wird, ebenso ist es genügend bekannt, dass ich nur **reelle gediegene Mäntel** führe und diese verkaufe ich zu
ganz enorm billigen festen Preisen.
Der Ausverkauf endet — wenn nicht früher — spätestens am 31. März 1893, da mein Geschäftslokal alsdann von Herrn Kürschnermeister C. Jacob (jetzt Markt 18) bezogen wird.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930116010/fragment/page=0004